

Heimatverein Happerschoß

Information für unsere Mitglieder und interessierte Mitbürger

Herbstzeit — Kirmeszeit

Sa. 13.10.2012 (15:00 Uhr) - Mo. 15.10.2012 auf dem Dorfplatz

Die Happerschoßer Kirche wurde Mitte des 11. Jahrhunderts gebaut und eingeweiht. Wenn man sich nun vorstellt, dass dieses Kirchweihfest jedes Jahr – mindestens mit einer Messe – gefeiert wurde, so könnte dieses Kirchweihfest oder bei uns heute Kirmes genannt, vielleicht zum 950. mal stattfinden.

Neben den veranstaltenden Vereinen, wie dem Kirchenchor St. Cäcilia, den Maßdienern, dem Maiclub, der KG de Muuzeböggele und den Happerschoßer Tanzflöhen, werden wieder einige fahrende Geschäfte unsere Kirmes bereichern.

Dieses Jahr sind das ein Kinderkarussell, eine Schießbude, ein Spielwarenwagen, eine Pfeil-Wurfbude, ein Süßigkeitenwagen und eine Losbude.

Die Veranstaltung beginnt am Samstag den 13.10.2012 mit dem Faßanstich um 15:00 Uhr, bietet am Sonntag einen Höhepunkt beim „Schürreskarrenrennen“ sowie den Auftritt der „Potenza-

Boys“ um am Kirmes-Montag mit der traditionellen „Paia-Verurteilung“ auszuklingen.

Alle Vereine, die Schausteller und auch der Paia freuen sich über Euer aller Kommen. ar



Sportiver Wandertag 2012

Am Sonntag, dem 21.10.2012 ist es wieder soweit.

Beim sportiven Wandertag des Heimatvereins Happerschoß e.V. geht es in diesem Jahr vom Bahnhof in Au über die Sieghöhen zurück nach Schladern.

Alleine die Zugfahrt von Hennef entlang der Sieg nach Au hält bereits einige schöne Blicke für die Wanderer bereit. Gegen 09:45 Uhr startet die Wanderung am Bahnhof in Au, von wo aus es mit einem kurzen Schlenker am Siegufer entlang erstmals auf die Sieghöhen hinaufgeht. Nach einigen munteren An- und Abstiegen, hier und da unterbrochen

von schönen Blicken ins Siegtal, erreichen wir nach ca. 1,5 Stunden einen Startpunkt für Paraglider oberhalb von Hurst-Rosbach, der mit seinem traumhaften Ausblick nochmals zum Verweilen einlädt.

Vom Aussichtspunkt aus haben wir noch einen sehr steilen Abstieg (hier sind je nach Wetterlage Wanderstöcke empfehlenswert) zur diesjährigen Einkehrstation, dem Restaurant „Zur Bachmühle“, vor uns.

Frisch gestärkt geht es nach der Einkehr sofort wieder bergan,

damit auch zügig wieder Kalorien abgebaut werden können.

Einige erfrischende An- und Abstiege später erfolgt der finale Weg aus Windeck-Mauel hinauf zum Sportplatz in Schladern, von dessen Hangseite wir nochmals einige sehenswerte Siegblicke genießen dürfen, ehe es gemütlich zum Bahnhof in Schladern hinuntergeht.

Fazit: Die diesjährige sportive Wanderung fällt mit einer Länge von ca. 14 Kilometern kürzer aus als in den vergangenen Jahren, erfüllt aber aufgrund der zahl-

Termine in unseren Dörfern:

(soweit sie uns mitgeteilt worden sind)

Di. 09. Oktober 2012

um 18.30 Uhr

Sängerheim - Heisterschoß
Die Kripo informiert:
zwecks Einbrüche in der letzten Zeit.

13.-15. Oktober 2012^(*)

Kirmes in Happerschoß

Sa. 21. Oktober 2012⁽¹⁾

sportiver Wandertag
in Happerschoß

Fr. 09. November 2012⁽²⁾

St. Martin in Heisterschoß

Sa. 10. November 2012⁽¹⁾

St. Martin in Happerschoß

Sa. 09. Dezember 2012⁽¹⁺²⁾

Seniorenweihnachtsfeier

Sa. 15. Dezember 2012⁽³⁾

ökumenischer Taizé-Gottesdienst zum Advent mit Chor
„Arche Noah“

(1) = Heimatverein Happerschoß e.V.

(2) = Heimat- und Verschönerungsverein e.V.
Heisterschoß

(3) = Pfarrgemeinde St. Remigius

(4) = SSV Happerschoß

(5) = Maiclub Happerschoß

(6) = Maiclub Heisterschoß

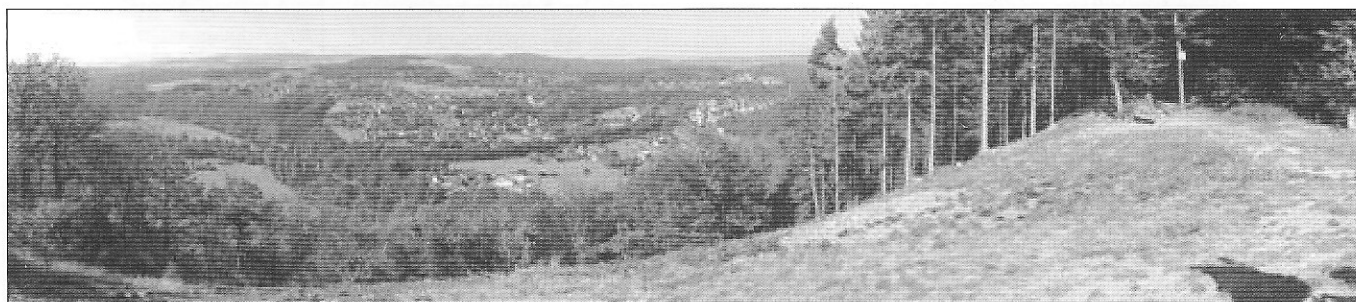
(*) = Verschiedene Vereine



reichen steilen An- und Abstiege trotzdem ihren Zweck und ermöglicht den Teilnehmern daneben auch wieder die Gelegenheit zu kurzweiligen Gesprächen.

Termin und Treffpunkt:

Wir treffen uns am Sonntag, dem 21. Oktober um 8:50 Uhr (Abfahrt 9:04 Uhr) auf dem Bahnsteig im Hennefer Bahnhof. Von dort fahren wir mit dem Zug nach Au/Sieg und am Nachmittag kommen wir von Schladern wieder mit dem Zug zurück nach Hennef. sk



Ehrenamtliche Helfer

Helfer im Heimatverein sind unentbehrlich.

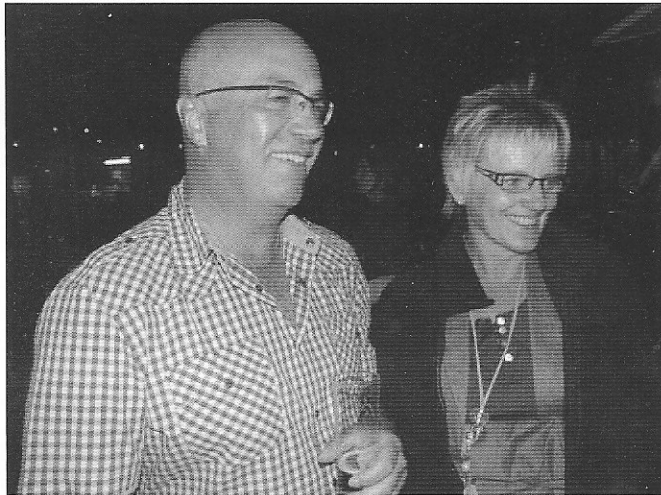
In dieser und in den kommenden Ausgaben des Informationsblattes möchten wir Ihnen die freiwilligen Helfer vorstellen und aufzeigen welche Arbeiten von ihnen erledigt werden.

Das Los hat ergeben, dass wir Ihnen in der 9. Ausgabe

Peter Happ

vorstellen.

Franz-Willi Müller, der seit der Vereinsgründung im Jahr 1964 das Amt des 1. Vorsitzenden inne hatte, spielte nach 29 Jahren mit dem Gedanken, dieses Amt an einen jüngeren Vorstandskollegen abzugeben. Damit ein gleitender Übergang möglich war, wurde im Jahr 1993 der Vorstand in einigen Positionen verjüngt. Neben Reiner Kolf, wurden die Herren Wolfgang Walterscheid, Josef Zimmermann und auch Peter Happ in den Vorstand gewählt. Bei der Jahreshauptversamm-



lung, die am 21.03.1993 im Saal des Bürgerhofs stattfand, übernahm Peter Happ den Posten des 1. Geschäftsführers. Protokolle schreiben, Schriftverkehr führen und Versicherungsangelegenheiten klären, Veranstaltungen mit organisieren und Vieles mehr

waren nun seine Aufgaben.

Nachdem im Jahr 1994 die Ortsumgehung fertig gestellt wurde, wurden in den Folgejahren die Projekte „Neugestaltung der Ortsdurchfahrt“ und „Neugestaltung des Dorfplatzes“ angegangen. 2 große Projekte, an denen Peter Happ aktiv beteiligt war.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand blieb Peter dem Heimatverein eng verbunden. Bei Arbeitseinsätzen, als Helfer bei diversen Festen z.B. bei der Fleischausgabe auf dem Pützemichfest und auch bei den Einsätzen „Hennef schwingt den Besen“ war und ist Peter immer dabei.

Für die Grünfläche neben dem Dorfplatz hat Peter die „Patenschaft“ übernommen. Gemeinsam mit seinem Nachbarn mäht Peter den Rasen und hält das Grundstück sauber.

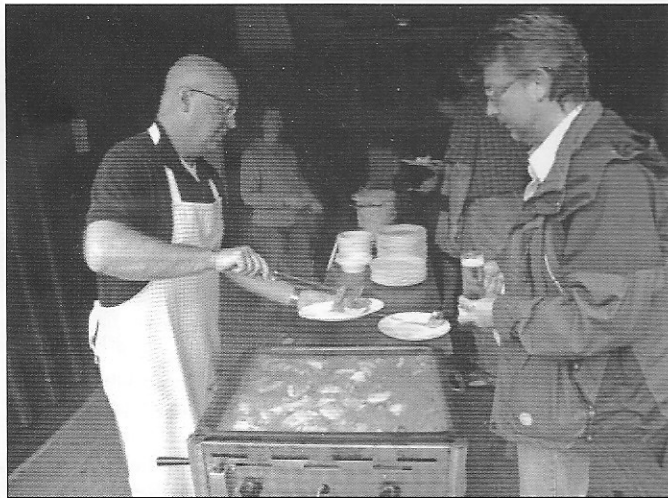
Wie auch bei den anderen Helfern ist es auch bei Peter schwierig alle Arbeiten und Verdienste in einem kleinen Artikel aufzuzeigen. Auf jeden Fall möchten wir hier ein lobendes „Danke“ sagen, für all die Arbeit, die von ihm geleistet wurde. Wir sind sicher, auch in den kommenden Jahren auf seine Unterstützung bauen zu können und sind froh jemanden wie ihn in unseren Reihen zu haben. js



IHR
HEIMATVEREIN
IM INTERNET.

AKTUELLE
INFORMATIONEN
UNTER:

WWW.HEIMATVEREIN-
HAPPERSCHOSS.DE



Spielplatz

Wann und wie geht es weiter?

Im Herbst 2011 hat der Heimatverein Happerschoß e.V. unter großer Beteiligung von freiwilligen Helfern mit der „Sanierung“ des Spielplatzes an der Scheiderwiese begonnen.

Fast alle Sträucher wurden ausgemacht bzw. zurückgeschnitten. Ziel war es, dass der Blick von allen Seiten auf den Spielplatz wieder möglich sein sollte und dass wir die Möglichkeit bekommen die Beete neu und ansehnlich zu bepflanzen.

Der Hang zum Nachbargrundstück wird durch eine Betonwand abgefangen. In dieser Wand wur-

den Risse festgestellt, so dass das Risiko besteht, dass diese Wand wegbreicht und Teile des Erdreiches wegrutschen.

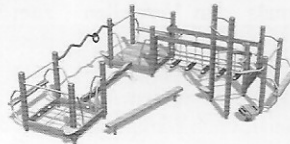
Dieses Risiko wollen weder die Stadt Hennef noch der Heimatverein Happerschoß e.V. tragen. Der Bauhof der Stadt hat uns zugesagt, die gefährdeten Wandbereiche zu erneuern. Hierzu ist es erforderlich mit schwerem Gerät Teile der Wand zu entfernen um dann die neue Stützmauer zu errichten.

Bedingt durch den Umzug des Bauhofes verzögern sich die notwendigen Arbeiten, so dass wir

auch mit der Neugestaltung des Spielplatzes nicht weitermachen können.

Nach den uns nun vorliegenden Informationen will der Bauhof Ende Oktober/Anfang November mit den Arbeiten beginnen.

Wenn alles klappt werden wir die Beete des Spielplatzes dann im Frühjahr neu bepflanzen und neu gestalten können. Hierzu werden wir rechtzeitig einen Termin für einen Arbeitseinsatz festlegen und würden uns freuen, wenn wieder viele Freiwillige uns bei den anfallenden Arbeiten helfen würden. js



Impressum:

Herausgeber:
Heimatverein Happerschoß e.V.
Pützemichweg 13
53773 Hennef

info@heimatverein-happerschoß.de
www.heimatverein-happerschoß.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Vorsitzender:
Frank Litterscheid
Bergische Str. 88
53773 Hennef

Geschäftsführer:
Jürgen Siebert
Seligenthaler Weg 3
53773 Hennef

Verantwortlich für den historischen Teil:
Bernd Pützstück

weitere Redaktion - Text und Fotos:

Jürgen Siebert
Jakob Sodoge
Andreas Rödiger

Verantwortlich für die Artikel in der Rubrik „Informationen anderer Vereine“; sind die jeweiligen Vereine selbst.

Gelungenes Pützernichfest 2012

Unerwarteter und schöner Abschluß ...

Wie an jedem dritten Wochenende im August fand auch in diesem Jahr unser traditionelles "Pützernichfest" statt. Bei sommerlichen Temperaturen begannen wir am Samstag mit einem katholischen Gottesdienst. Bürgermeister Klaus Pipke eröffnete mit dem Fassanstich das Grillfest. Viele Happerschoßer und Freunde des Heimatvereins Happerschoß e.V. konnten wir am Samstag begrüßen und später in einer lauen Sommernacht noch lange auf unserer Spiel-, Sport- und Grillanlage antreffen. Diesmal wollte scheinbar keiner gern nach Hause gehen und so wurde es eine sehr schöne und lange Nacht.

Für die Helfer im Bierwagen, am Grill, beim Schinken, den Frit-

ten, in der Kasse, im Spülmobil und in der Cocktailbar bedeutete dies natürlich Höchstleistung zu bringen. Den meisten Schweiß haben dabei sicherlich die Helfer am Grill vergossen. An dieser Stelle nochmals allen einen herzlichen Dank für die tatkräftige Unterstützung.

Am darauf folgenden Sonntag war es dann noch heißer, so dass unsere Gäste sehr schleppend zu uns fanden. Aber trotzdem wurde gegen Mittag wieder gut gefeiert und gegessen. Am Nachmittag gab es sehr leckeren selbstgebackenen Kuchen und Eis, welches in der Sonne dahin schmolz.

Gut angenommen wurden von den Jüngeren die von Juliane Heuskin betreuten Kinderspiele. Ganz begeistert waren die Kin-

der von den Bildern, die mit der Drehscheibe gemalt wurden.

Den für alle unerwarteten Höhepunkt lieferte am Sonntagnachmittag David Zimmermanns. Er war mit einer Abordnung des SSV Happerschoß zu den Speedbadminton-Meisterschaften nach Heidelberg gefahren und kam als "Deutscher Meister" in der Altersklasse bis 18 Jahre zurück. Als er den Pützernichplatz betrat, spendeten alle Gäste spontan lauten Applaus. Den Erfolg abgerundet hat Timo Jenne, der einen tollen dritten Platz in der gleichen Altersklasse belegte. Wir möchten den beiden Jungs nochmals herzlich gratulieren.

Insgesamt war es ein sehr schönes und erfolgreiches „Pützernichfest 2012“.

js/fl

(Neue Rubrik, die auch Sie liebe Leser, mit Inhalten füllen können!)

Happerschoß IN und Out

IN (Dat jefällt uns ...)

Sternenkinder

Interesse, Phantasie, Beharrlichkeit, ein festes Ziel und alles gepaart mit einer Portion Spaß, gehören sicher zu den Haupteigenschaften, welche man braucht um eines der ungewöhnlichsten Projekte in Eigenregie in unserem Dorf zu realisieren.

Wenige in unserem beschaulichen Ort kommen den Sternen auf so eine professionelle Art und Weise nah, wie seit kurzem eine junge Hobby-Astronomin, die sich einen Traum erfüllt hat, **ein eigenes Observatorium**.

Und zwar eines mit allem drum und dran – halt nur „in klein“. Wenn sich die Kuppel dreht, der Sehschlitz im Dach sich öffnet und ein ferner Himmelskörper als kleiner weißer Punkt im Fokus erscheint, dann schlägt das Herz der Astronomin höher. dat jefällt uns.

OUT (Driss is ...)

Anscheinend nichts

– zumindest ist uns nichts zu Ohren gekommen –

„dat is irjendwie widder jot“. ar

Seniorenfahrt der Heimatvereine

Heisterschoß und Happerschoß mit dem Seniorenverein der Stadt Hennef

Am Donnerstag den 20.09.2012 war es endlich so weit. Um 13:10 Uhr stand der große Reisebus der Fa. Willms in Happerschoß vor dem Bürgerhof. 20 „Heisterschoßer“ waren schon im Bus und nachdem 23 „Happerschoßer“ dazu gestiegen sind, ging

den alle Teilnehmer mit einem Bimmelbähnchen durch das Straußengelände gefahren. Der erste Halt war an einem Gehege der ausgewachsenen Tiere. Unser Gästeführer erklärte sehr ausführlich und unterhaltsam das Leben der Tiere.

Im Anschluss daran gab es eine weitere Überraschung. In dem Lokal waren wieder die Tische eingedeckt und es gab für jeden Teilnehmer ein kleines Stück Straußenbockwurst, Straußenbratwurst und Straußenfleisch zur Verkostung.

Später hatte dann jeder die Möglichkeit im gegenüberliegenden Laden ein Souvenir zu kaufen. Gegen 17:20 ging die Busfahrt wieder zurück. Ziel dieses Mal war der Schaukeller in Hennef / Uckerath. Dort trafen sich alle Teilnehmer, die an der Seniorenfahrt der Stadt Hennef teilgenommen haben. Gegen 19:00 Uhr begrüßte Frau Elisabeth Keuenhof alle Gäste und der Bürgermeister Klaus Pipke ehrte danach die älteste Teilnehmerin, den ältesten Teilnehmer und das am längsten verheiratete Ehepaar. Die älteste Seniorin bei dieser Fahrt war Frau Christine Kemmerling aus Happerschoß.

Gegen 19:15 Uhr wurden dann ungefähr 348 Gäste in kürzester Zeit mit dem Abendessen (Schnitzel mit Kartoffelsalat) bedient. Während des Essens musizierte leise eine 3-Mann Band, die danach zum Tanz aufspielte. Um 20:45 Uhr fuhr der Bus wieder zurück nach Happerschoß und Heisterschoß.

Fazit: Die Fahrt im Reisebus, der Besuch im Straußenparadies sowie die Bewirtung im Schaukeller wurden von den Beteiligten als sehr positiv bewertet.

Vielen Dank an Wolfgang Swoboda, der den Besuch auf der Straußenfarm wunderbar organisiert hat.

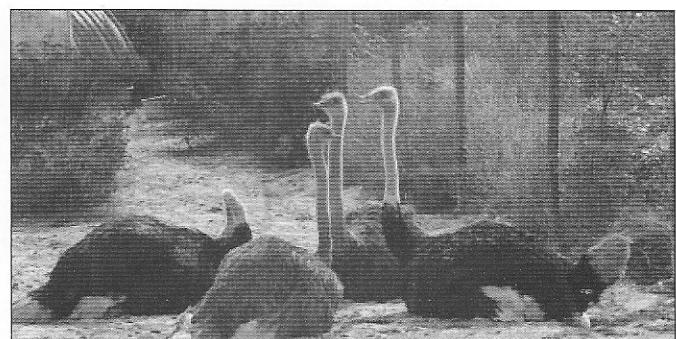
ari



die Fahrt los. Wolfgang Swoboda begrüßte alle Gäste und gab das Ziel der Fahrt bekannt: das Straußenparadies Gemarkenhof / Remagen. Ganz entspannt ging es am Rhein entlang bis Remagen. Bergauf führte uns der Fahrer ca. 5 km bis auf den Parkplatz der Straußenfarm. In einer Gaststätte auf der Farm waren schon die Tische eingedeckt und die Gäste konnten sich an einem reichhaltigen und preiswerten Kuchenbuffet die Stücke Ihrer Wahl aussuchen. Danach wur-

Viele Fragen wurden von ihm beantwortet. Der zweite Halt war bei Gehegen der jüngeren Strauße, wie der Fahrer meinte: die Teenager.

Der dritte Stopp wurde dann im „Kindergarten“ gemacht, wo die Strauße ab dem Alter von 14 Tagen ihren Auslauf hatten. Danach ging es wieder zurück auf den Hof. Der Abschluss wurde dann in dem Brutraum gemacht, wo die Eier künstlich ausgebrütet werden bis die jungen Strauße schlüpfen.



Happerschoß an der Sieg

So war es auch Aufgabe der oben erwähnten Nachtwächter, darauf zu achten, dass niemand nachts die Flurgrenzsteine versetze. Auch war eine Bestimmung für die ganze Gegend in Kraft, dass wenigstens alle vier Jahre die **Limiten** (Grenzen) und die **Hut** (gemeinsame Weideplätze) umgangen wurden, wobei eine scharfe Kontrolle stattfand.

Eine Urkunde aus dieser Zeit möge hier zur Charakteristik eingeschaltet werden:

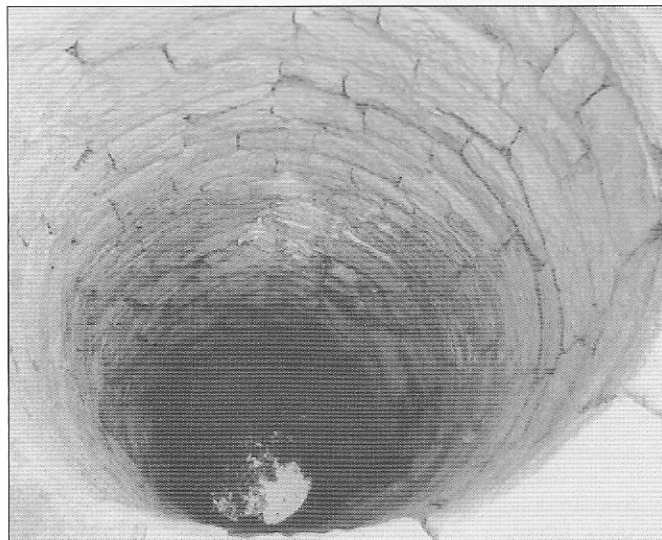
„Weilen auch durch Machung ungebührlicher Wege nicht allein Schaden, sondern auch Flüche und Gotteslästerung verursacht wird, so soll derjenige, so darüber ertappt, auch willkürlich über besaamte Ländereien fahren oder hüten würde, auf Betreten jedesmalen mit einem Dahler bestraft werden. Daher einer oder ander bei Tag oder Nacht dem anderen in seinem Garten oder sonstigen Gütern, wie sie auch Namen haben, das Gemüß Rüben, Möhren, Obst, Früchten, Holz usw. ohne Unterschied wegnehmen und entfernen würde, solle auf Betreten dem Beschädigten nicht nur den verursachten Schaden vergüten, sondern anbey von der Gemeinde, der Gebühr und des getanen Verbrechens bestraft werden mit zwei Reichsthalern. Weilen auch der Augenschein giebt, auch vor Gott und heilsamer Welt unverantwortlich und nicht zu dulden, dass ein jeder ohne Unterschied auf hiesigen Eigentumsbuschen nach seinem Wohlgefallen nicht allein Brand-, Zaun- und Bindgehölz, auch zu ihrem Garten Türkenbohnen-Rahmen, Weingarts-Rahmen (Rebstangen) und Stickelsreiser weghauen, die Eichen stuppen und was schändlich anzusehen ist, verderben, sondern auch Meyen hauen und das grüne Laub strappen, das alte Geläubs aufscheren und ihres Gefallens nach Haus führen und tragen, so solle forthin keiner, er sei wer er wolle, anders kein Holz, dann auf dem Seinigen hauen und holen, daher sonst die Uebertreter durch die dazu benannte Schützen angegeben und gebührend jedesmalen des begangenen Diebstahles halber mit einem halben Dahler gestraft werden solle, und diejenige, welche Büsche haben, sollen gehalten sein, jährlich zwei Ei-

chen auf ihre Busche zu setzen bei Straff eines Orts Dahlers.“

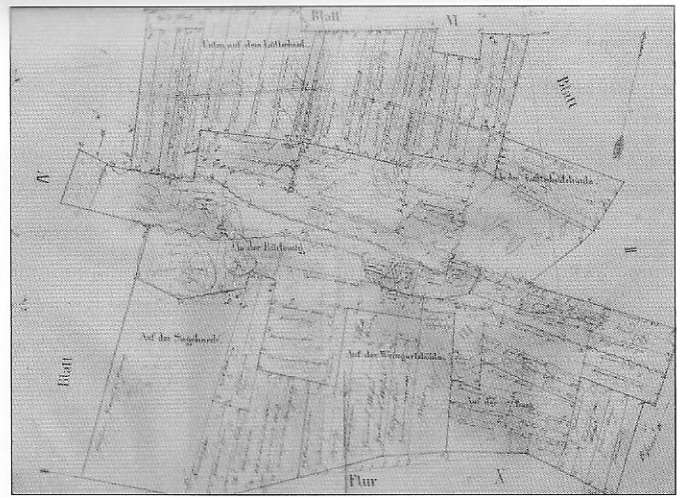
Dabei wird aber in der Verordnung auch noch erwähnt, dass das Interesse d.h. höhere Bestrafung seitens des Landesherrn, meist natürlich bei Rückfälligen, vorbehalten bleibe. Dieser Verordnungsabschnitt beweist, dass in der „guten alten Zeit“, die Orts- und Flurpolizei nicht nur sehr stark beschäftigt war und wahrscheinlich auch von „guten alten Zeiten“, gesprochen haben wird, sondern auch frühere Zeitungen unter der Rubrik „Vor dem Strafrichter“, ähnliche Verhandlungen wie heute hätten mitteilen können.

Damit den Flurschützen der Überwachungsdienst auch zur wirklich persönlichen Angelegenheit wurde, wurde bestimmt, dass ihnen ein Teil des Strafgeldes als Lohn gezahlt werde. Weitere Verordnungen muten uns gar nicht mittelalterlich an, denn in den Aufgabenkreis der Hüter wurde die Aufsicht über die Brunnen mit einbezogen, die oft beim Auswaschen der Wäsche ein nicht appetitliches Bild abgegeben haben mögen. Deshalb soll bei Strafe eines halben Dahlers auch geboten sein:

„Weilen auch verspürt wird, daß bey dem Pütz vor der Pforten ein und anderes Leinengewand und unsaubere Kinderwindeln gewaschen werden, wodurch der Pütz verunreinigt wird, so solle forthin niemand anderster denn drey Schritt von gemeltem Pütz dergleichen Sachen reinigen“.



Blick in den Tiefbrunnen auf dem Annoplatz, von welchem der jetzige Dorfbrunnen mit Wasser gespeist wird!



Urhandriss Gemarkung Happerschoß, Flur: 11; Blatt: 3 mit der Flurbezeichnung „Auf der Burg“

Grabanlage aus dem Mittelalter gefunden

Graben in Happerschoß gehört zu Ringwällen

® **Happerschoß.** Eine alte Grabenanlage wurde in der Happerschosser Flur „Auf der Burg“ entdeckt. Sie liegt etwa 1100 Meter südwestlich der Kirche von Happerschoß, und zwar oberhalb des Siegtales.

Sie ist etwa 20 Meter breit. Der Graben war noch bis 20 Meter tief erhalten und schließt im Westen und Süden an tiefe Bacheinschnitte an.

Der nördliche Teil dieses Grabens ist früher als Weg benutzt worden — wahrscheinlich zur Holzabfuhr. Aus dieser Zeit stammen vermutlich auch etliche Steine sowie der moderne Schutt auf der Grabensohle.

Im westlichen Teil ist der Graben sehr flach. Dort stand wahrscheinlich eine Erdbrücke, die einen Zugang gebildet ha-

ben könnte. An der Stelle, an der der Graben im Süden den Wald berührt, reicht er bis in eine Tiefe von ungefähr 4 Metern. Er ist hier 6 bis 8 Meter breit.

Die vom Graben und den seitlichen Bacheinschnitten umschlossene Fläche hat eine Ausdehnung von etwa 300 x 250 Metern. Beim Absuchen des Ackers wurden mittelalterliche Funde festgestellt.

Nach den Untersuchungen des Rheinischen Landesmuseums Bonn gehört die Anlage zu der Gruppe der frühmittelalterlichen Ringwälle und Abschnittbefestigungen.

Zeitungsbericht (Rundschau 18. November 1968)

So haben dann die Bewohner von Happerschoß recht und schlecht

auf ihrer einsamen Höhe gelebt und nach dem dreißigjährigen Krieg mit Fleiß ihren zerstörten Ort wieder aufgebaut, so dass die schlimmen Zeiten bald vergessen waren und sich der Dorfgewaltigen Arbeitskreis, wie wir oben gesehen haben, auf das Gebiet kleinlich-dörflicher, komischer, oft lustiger Kriegsführung gegen meist harmlose Übeltäter an Dorf- und Gemeindegut richten musste.

Um das Jahr 1700 lockte die einsame, stille, waldreiche Gegend den Einsiedler Antonius von Hermühlheim in die Nähe des Ortes, und heute noch glaubt man die frischsprudelnde Quelle, die Schloß Allner mit Wasser versorgt, als die Stelle bezeichnen zu können, die der Eremit sich als Klausnerstätte erwählt hatte.